

Unterrichtsentwurf zum Thema „Eltern“ (ab A2)
von Anita Ghane

Musik: *Die Ärzte - Rebell*

- 1) Assoziogramm zum Wort „Eltern“, allein oder zu zweit, dann im Plenum.
- 2) Wortschatz: Sie bekommen jeweils zu zweit wichtige Wörter zum Text (1. Teil der Kopiervorlage) und versuchen sie zusammen zu verstehen.
- 3) 1. Hören: sie hören das Lied einmal und kreisen alle Wörter ein, die sie hören.
- 4) Sie konfrontieren mit einem anderen Paar.
- 5) 2. Hören: diesmal schreiben sie die Wörter in die richtige Spalte: sagt er „ich bin...“ oder „ich bin nicht...“? Als Alternative können sie auch ein Plus für „ich bin“ und ein Minus für „ich bin nicht“ zu den Wörtern schreiben, das geht natürlich schneller.
- 6) Sie konfrontieren mit einem anderen Paar.
- 7) Wortschatz: Jeder bekommt eine Tabelle mit den Wörtern (2. Teil der Kopiervorlage) und muss sie ausfüllen. Gesucht wird jeweils das Gegenteil. Dazu können sie aufstehen, durch die Klasse gehen und die Mitschüler fragen. Normalerweise kommen so schon alle Wörter zusammen. Jeder kann sich wieder hinsetzen, wenn die Tabelle fertig ist, oder wenn er nicht mehr weiter weiß. Im Plenum werden die Ergebnisse verglichen und eventuell korrigiert.
- 8) Fragen und Hypothesen zum Text: worum geht es? Mit wem „spricht“ er? Wie ist wohl die Beziehung?
- 9) Titel: Wie könnte das Lied heißen? Vorschläge werden an die Tafel geschrieben.
- 10) Text: Schüler bekommen den ganzen Text, können ihn kommentieren, Fragen stellen und natürlich singen (dazu stehen sie am besten auf).
- 11) Übungsphase: um die Wörter einzuüben, besonders wenn sie neu sind, stellen sich alle in einen Kreis. Ein Schüler sagt eins der Wörter, z.B. „ich sehe“ und zeigt auf einen Mitschüler, dieser macht eine „rebellische“ Geste und ruft laut „ich bin nicht blind!“, dann ist er dran. Wichtig sind hier Gesten und ein etwas übertriebenes „ich bin nicht“.
- 12) Diskussion: danach kann zum Thema diskutiert werden, hier bieten sich verschiedene Möglichkeiten an, etwa einfaches Gespräch in Paaren oder Gruppen; alle stehen auf und suchen mit Hilfe von Fragen Mitschüler, die ähnliche Probleme mit Eltern haben und reden darüber; eine Podiumsdiskussion etwa zu Thema „wie lange dürfen Jugendliche abends wegbleiben?“ mit verschiedenen Rollen (Eltern, Kinder, Verwandte, Psychologen, usw.). Schriftlich bietet sich hier ein Brief an die Eltern an.

fleißig taub ich spreche laut dagegen
 neidisch blöde dafür zufrieden stumm
 FAUL **schlau** asm nervös ruhig
 ICH SEHE
 hübsch ich höre blind hässlich leise
 REICH

Ich bin:	Ich bin nicht:

fleißig taub ich spreche laut dagegen
 neidisch blöde dafür zufrieden stumm
 FAUL **schlau** asm nervös ruhig
 ICH SEHE
 hübsch ich höre blind hässlich leise
 REICH

Ich bin:	Ich bin nicht:

	<i>taub</i>
<i>leise</i>	
	<i>arm</i>
<i>fleißig</i>	
	<i>dagegen</i>
<i>ruhig</i>	
<i>hübsch</i>	
	<i>stumm</i>
<i>ich sehe</i>	
	<i>neidisch</i>
<i>schlau</i>	

	<i>blind</i>
<i>zufrieden</i>	
	<i>faul</i>
<i>reich</i>	
	<i>blöde</i>
<i>ich spreche</i>	
	<i>laut</i>
	<i>hässlich</i>
<i>ich höre</i>	
	<i>nervös</i>
<i>dafür</i>	

	<i>taub</i>
<i>leise</i>	
	<i>arm</i>
<i>fleißig</i>	
	<i>dagegen</i>
<i>ruhig</i>	
<i>hübsch</i>	
	<i>stumm</i>
<i>ich sehe</i>	
	<i>neidisch</i>
<i>schlau</i>	

	<i>blind</i>
<i>zufrieden</i>	
	<i>faul</i>
<i>reich</i>	
	<i>blöde</i>
<i>ich spreche</i>	
	<i>laut</i>
	<i>hässlich</i>
<i>ich höre</i>	
	<i>nervös</i>
<i>dafür</i>	

Die Ärzte - Rebell

Ich bin dagegen, denn ihr seid dafür
Ich bin dagegen, ich bin nicht so wie ihr
Ich bin dagegen, egal, worum es geht
Ich bin dagegen, weil ihr nichts davon versteht

Ich bin dagegen, ich sag es noch einmal
Ich bin dagegen, warum ist doch egal
Ich bin dagegen, auch wenn es euch nicht schmeckt
Ich nenn es Freiheit, ihr nennt es Mangel an Respekt

Bitte versteht mein Verhalten
als Zeichen der Ablehnung,
mit der ich euch gegenüberstehe.
Bitte versteht mein Verhalten
als Zeichen der Ablehnung
mit der ich euch gegenüberstehen tu.

Ich bin nicht blöde, auch wenn du gern so tust,
Ich bin nicht faul, ich hab nur einfach keine Lust
Ich bin nicht hässlich, ich sehe nur anders aus als du
Du hast verloren, du gibst es nur nicht zu.

Ich bin nicht taub, du brauchst nicht so zu schreien
Ich bin nicht blind, ich sehe es nur nicht ein
Ich bin nicht stumm, ich halte nur den Mund
Was soll ich sagen? Ich hab doch keinen Grund.

Bitte versteht mein Verhalten
als Zeichen der Ablehnung
mit der ich euch gegenüberstehe

Und wenn ihr schon dabei seid, dann betrachtet auch
mein Aussehen
als Symbol der Nicht-Identifikation mit euren Werten.

Keiner - keiner - keiner hat das Recht mir zu befehlen,
was ich zu tun hab,
wirklich niemand, einfach keiner.
Das ist ganz allein meine freie Entscheidung.

Ich bin nicht arm, ich hab was mir gefällt
Ich bin nicht neidisch auf dich oder dein Geld.
Herzlich willkommen in meinem Lebenslauf
Ich bin ganz ruhig, warum regst du dich denn so auf?

Wenn Du dann durchdrehst und mich wieder verhaust,
stellst Du dir selber ein Armutszeugnis aus!
Du kannst mir leid tun... die Wut, sie macht dich blind!
Du hast verloren: ich bin nicht mehr Dein Kind!

Keiner - keiner - keiner hat das Recht mir zu befehlen,
was ich zu tun hab
wirklich niemand, einfach keiner.
Das ist ganz allein meine freie Entscheidung.
So wie Meinung oder Kleidung
und die innere und äußere Erscheinung..

Die Ärzte - Rebell

Ich bin dagegen, denn ihr seid dafür
Ich bin dagegen, ich bin nicht so wie ihr
Ich bin dagegen, egal, worum es geht
Ich bin dagegen, weil ihr nichts davon versteht

Ich bin dagegen, ich sag es noch einmal
Ich bin dagegen, warum ist doch egal
Ich bin dagegen, auch wenn es euch nicht schmeckt
Ich nenn es Freiheit, ihr nennt es Mangel an Respekt

Bitte versteht mein Verhalten
als Zeichen der Ablehnung,
mit der ich euch gegenüberstehe.
Bitte versteht mein Verhalten
als Zeichen der Ablehnung
mit der ich euch gegenüberstehen tu.

Ich bin nicht blöde, auch wenn du gern so tust,
Ich bin nicht faul, ich hab nur einfach keine Lust
Ich bin nicht hässlich, ich sehe nur anders aus als du
Du hast verloren, du gibst es nur nicht zu.

Ich bin nicht taub, du brauchst nicht so zu schreien
Ich bin nicht blind, ich sehe es nur nicht ein
Ich bin nicht stumm, ich halte nur den Mund
Was soll ich sagen? Ich hab doch keinen Grund.

Bitte versteht mein Verhalten
als Zeichen der Ablehnung
mit der ich euch gegenüberstehe

Und wenn ihr schon dabei seid, dann betrachtet auch
mein Aussehen
als Symbol der Nicht-Identifikation mit euren Werten.

Keiner - keiner - keiner hat das Recht mir zu befehlen,
was ich zu tun hab,
wirklich niemand, einfach keiner.
Das ist ganz allein meine freie Entscheidung.

Ich bin nicht arm, ich hab was mir gefällt
Ich bin nicht neidisch auf dich oder dein Geld.
Herzlich willkommen in meinem Lebenslauf
Ich bin ganz ruhig, warum regst du dich denn so auf?

Wenn Du dann durchdrehst und mich wieder verhaust,
stellst Du dir selber ein Armutszeugnis aus!
Du kannst mir leid tun... die Wut, sie macht dich blind!
Du hast verloren: ich bin nicht mehr Dein Kind!

Keiner - keiner - keiner hat das Recht mir zu befehlen,
was ich zu tun hab
wirklich niemand, einfach keiner.
Das ist ganz allein meine freie Entscheidung.
So wie Meinung oder Kleidung
und die innere und äußere Erscheinung..